

Gebühren und Regionalbahn: Themen am Lesertelefon

Kiel – Ob es daran lag, dass der Kommunalwahlkampf mangels aufrüttelnder Themen ein wenig vor sich hindümpelt oder die Kommunalpolitik für die meisten klar verständlich ist – die Lesertelefon-Aktion mit den Spitzenkandidaten verlief gestern weitgehend ruhig. 20 bis 25 Anrufer hatten jedoch noch kurz vor der Wahl Fragen auf dem Herzen, die eine große Themenpalette von Erbpacht bis hin zur ersten Kandidatur der OB umfasste. Als Hauptthemen schälten sich die StadtRegionalbahn und die

Hallennutzungsgebühren heraus. Während Fraktionschef Robert Cordes, auf Listenplatz 1 der CDU, einem Anrufer versicherte, dass die CDU in einer Ratsmehrheit die Hallennutzungsgebühren auf keinen Fall erhöhen wird, versprach SPD-Spitzenkandidat Ralph Müller-Beck einer An-



**KOMMUNALWAHL 25. Mai**

ruferin, sie wieder abzuschaffen. Die StadtRegionalbahn sei viel zu teuer, rechnete ein Mann dem Sozialdemokraten vor. Der grüne Fraktionschef Lutz Oschmann erhielt dagegen Rückenwind für das Wunschvorhaben seiner Partei. Eine solche Bahn, so der

Die Spitzenkandidaten Ayse Fehimli (Linke), Robert Cordes (CDU), Lutz Oschmann (Grüne), Ralph Müller-Beck (SPD) und der Liberale Jan Huuk (von links nach rechts) gaben gestern eineinhalb Stunden am Lesertelefon Auskunft.
Foto Michael August

Tenor, sei auch angesichts der steigenden Treibstoffpreise eine Chance für Kiel. Das Geld sollte statt für die StadtRegionalbahn eher in den Ausbau der Krippenplätze gesteckt werden, kritisierte dagegen ein erborster Vater, der für seinen Sohn seit zwei Jahren auf ein Krippenplatz-

Angebot wartet, gegenüber FDP-Fraktionschef Jan Huuk. Kiels Kitagebühren seien viel zu hoch, rügte ein Mann, der sich über die Position der SPD zur Gebührenfreiheit erkundigte. Wie groß die Politikverdrossenheit mancher Bürger ist, erfuhr Ayse Fehimli, Spitzenkandidatin der Lin-

ken: Eine Rentnerin klagte ihr Leid über die wachsende Armut, während sich die Politiker die Diäten erhöhten. Erst am Ende der Telefonrunde kam zur Freude der ehrenamtlichen Kommunalpolitiker die Nachricht, dass die Bundeskollegen bei den Diäten zurückrudern. mad